

Postnachrichten aus der alten Heimath

Brandenburg.

Potsdam. — Das im Havel-land gelegene Gut Lehnin ist von dem bisherigen Eigentümer, dem Bankier und Kommerzienrath Max Abel, verkauft worden. Der Käufer, der nicht bekannt werden will, hat Lehnin, so erzählt man sich in gesellschaftlichen Berliner Kreisen, erworben, um es dem Kaiser als Geschenk zu verzeihen.

Arnsvalde. — Es starb plötzlich infolge eines Schlaganfalls der Kreisarzt, Medizinalrath Dr. Schlichter. Der Verstorbene war eine im ganzen Kreise wegen ihrer uralten, echt deutschen und derben Art bekannte Person, dessen pflanzliche Hinfcheiden allgemeine Theilnahme erregt.

Bärwalde. — Ein größeres Schadenfeuer wüthete in der Nacht auf dem Gehöft des Planbesizers Fritz Thiele an der Berliner Chaussee Bärwalde. Das Feuer war im Wohnhause entstanden, das bis auf die Umfassungsmauern niederbrannte. Das Mobiliar konnte zum größten Theil gerettet werden. Es gelang das Feuer auf das Wohnhaus zu beschränken.

In der zu Schönhöhe gehörigen Kolonie Therothen hat ein größeres Schadenfeuer gewüthet. Mehrere Gehöfte sind niedergebrannt. Die meisten Gehöfte bestanden noch aus Blockhäusern, mit Stroh oder Schilf gedeckt. Das Feuer kam vor Mitternacht auf dem Gehöft des Eigentümers Lehmann aus.

Lübben. — Ertrunken ist bei in der Kreisstadt — Druderei angestellte 18jährige Schriftfeger Zoben aus Finsterwalde. Er habe in der Nähe der Militärschwimmhalle und versuchte zu schwimmen. Hierbei geriet er in eine tiefe Stelle und ging unter. Ein Kollege suchte ihn zu retten, doch richteten dessen Kräfte dazu nicht aus.

Ostpreussen.

Königsberg. — Fräulein Agnes Miegel, unserer heimathlichen Dichterin, ist wieder eine Auszeichnung zuteil geworden. Sie hat für ihre Werte in Köln a. Rh. einen Ehrenpreis, bestehend in einer Geldprämie von 1000 Mark, erhalten.

Das Restaurant Phosphorbrunnen (Pelouze) und Cafe Clou sind von dem bisherigen Besitzer G. A. Jänzon an den Hotelbesitzer Neubert, „Das Deutsche Haus“ verkauft worden.

Barthen. — In dem Leichenfund auf dem Bahnhof Wörlitz trägt die „B. Z.“ noch folgendes nach: Wie durch die gerichtliche Leichenschau festgestellt worden, ist der Getödtete der 44 Jahre alte Leinwandhändler Karl Tröster aus Anklam.

Domnau. — Beim Rangieren von Güterwagen auf dem hiesigen Bahnhof gerieth der Hilfsweichensteller Bohnte von hier zwischen die Räder. B., dem mehrere Rippen gebrochen und die Wirbelsäule sowie der linke Arm gequetscht sind, wurde in's Friedländer Krankenhaus geschafft.

Gerdauen. — Erhängt hat sich die Eigenkammerwirthin Hein in Modden, Kreis Gerdauen.

Beim Baden in der Aale ertrank der Tischlergeselle Woodwood aus Guttstadt.

Westpreussen.

Danzig. — Das dem Hauptbahnhof gegenüberliegende „Hotel Continental“, das speziell von Berliner Reisenden benutzt wird, ist von dem jetzigen Besitzer Mantewuffel an den bisherigen Pächter des Zoologischen Gartens in Halle zum Preise von 875,000 Mark verkauft worden.

Barenhof. — Beim Kahnfahren ertrunken ist hier der 8 Jahre alte Sohn des Eigentümers Töb.

Elbing. — Das Oberlandesgericht Marienwerder hat das Wiedererwerbungsverfahren gegen den zum Tode verurtheilten Landwirth Sprenger abgelehnt.

In hohem Alter von rund 84 Jahren verstarb hieselbst Herr Fabrikbesitzer Wilhelm, Besitzer der Metallgusswaarenfabrik „L. Wilhelm“, welche etwa 140 Personen beschäftigt.

Dosen.

Bromberg. — Es entstand ein Großfeuer in Klein-Bartlessee. Dort brannte das Sägewerk des Fabrikbesizers Peter nieder. Das lange, am rechten Ufer der Brahe stehende Fabrikgebäude, die Schneidemühle mit dem Maschinenhause usw., wie eine Menge aufgestapelter Bretter und Rundholz wurden durch das Feuer zerstört. Der Brandschaden ist ein sehr bedeutender und soll sich auf 80,000 Mark belaufen.

Krottschin. — In Rosenfeld ereignete sich ein bedauerlicher Unfall. Der Wirth Schulz holte aus einem Mergelloche Erde, als plötzlich die Erde einstürzte und ihn bis an den Hals begrub. Sein Spaten hatte dabei eine so unglückliche Lage erhalten, daß er sich in seinen Leib einbohrte und die Eingeweide bloß legte. Nach längerer Zeit befreite man ihn aus dieser schrecklichen Lage, doch ist sein Zustand hoffnungslos.

Pommern.

Stettin. — Der im Militärverhältniß stehende Druder beim Generalkommando Namens Kobs ist vom Kriegsgericht der 3. Division wegen Trunkenheit im Dienst zu drei Wochen Gefängniß verurtheilt worden.

Röslin. — Der Regierungsrath Wintel hier ist an die Regierung in Königsberg versetzt worden.

Stargard. — Der Arbeiter Wegner war beim Rangieren beschäftigt und wurde von einem Wagen gegen die Lokomotive gedrückt, sodaß dem Bedauernswerthen ein Bein gebrochen und das andere schwer verletzt wurde. Wegner mußte über eine Viertelstunde eingeklemmt verharren, bis der über eine Weiche geogene Wagen aus den Schienen gehoben war.

Schleswig-Holstein.

Bad Oldesloe. — Die Altonaer Straßmann verurtheilte den Tischler Alwin Jiebel, der bei dem Uhrmacher Stern in Oldesloe Uhren im Werthe von mehr als 4000 Mark stahl, zu fünf Jahren Gefängniß.

Bornhöved. — Der Rentner Gaeble in Kiel kaufte den Linnigsdorfer Besitz in Ruhwinkel von 90 Tonnen für 95,000 M.

Elmsborn. — Durch einen Bluthschlag wurde das Mauergerüst des Polizeiamts herabgeschleudert. Der vorübergehende vierjährige Sohn des Gerbers Stromeyer wurde dadurch getödtet.

Glücksstadt. — In Krempermoor wurde das Wohnhaus des Bahnwirths Moor vom Blitz getroffen und eingestürzt.

Schlesien.

Brieg. — Der verorbene Kaufmann Hugo Groß in Leipzig, ein Sohn des im vorigen Jahre hier verstorbenen Ehrenbürgers der Stadt Brieg, Rentiers Albert Groß, hat der Stadt Brieg für die Armen ein Legat von 1000 Mark hinterlassen.

Bunzlau. — Der kürzlich hier verorbene Rentier Taemmer hat zur Errichtung eines Bismarckturmes eine Stiftung von 6000 Mark gemacht. Dem Kreise und der Stadt sind für wohltätige und gemeinnützige Zwecke bereits Legate in Höhe von 250,000 Mark zugefallen.

Das hiesige städtische Bad wird durch ein vom verstorbenen Rentier Taemmer der Stadt hinterlassenes Legat in Höhe von 150,000 Mark eine bedeutende Erweiterung erfahren. Es wird ein Hallenschwimmbad nebst Einrichtungen zur Massage angebaut werden.

Goldberg. — Im Alter von 58 Jahren verschied nach längerem Leiden Rittergutsbesitzer Paul Kühn in Adversdorf, der bis vor einem Jahre, als er seinen Wohnsitz in den benachbarten Schönauer Kreis verlegte, hier zahlreiche Ehrenämter bekleidete.

Sachsen und Thürigen.

Erfurt. — In der Nacht brach im benachbarten Walsleben (Landkreis Erfurt) in der sogenannten Panzermühle Feuer aus, das rasch um sich griff und in kurzer Zeit das ganze Anwesen samt Wohnhaus und Nebengebäude einäscherte.

Gotha. — Kürzlich wurde der Lehrer Emil Wilhelm dahier, der auf die Krähenjagd gegangen war, in einem Tannenwalde der Gemeinde todt aufgefunden. Ein Schuß aus dem eigenen Gewehr hatte ihn ins Herz getroffen.

Langermünde a. E. — Der seit acht Tagen verschwindende 50jährige Arbeiter Fißler wurde als Leiche unweit der Zuckerraffinerie aus der Elbe gefischt. Wie die Ermittlungen ergeben haben, ist an ihm ein Verbrecher begangen worden.

Zeulenroda. — Mit den Vertreibungen des nach Amerika geschickten Kassiers der gemeinsamen Ortsrentenkasse Zeulenroda beschäftigte sich eine Generalversammlung. Viehwirger hat insgesamt 5,881,46 Mark unterschlagen. Die künftliche Staatsanwaltschaft soll erklart werden, die Auslieferung Viehwirgers auf Staatskosten zu veranlassen.

Rheinland und Westphalen.
Bonn. — Der Konful Otto S. Franz in Antwerpen hat seiner Vaterstadt Bonn 10,000 Mark mit dem Auftrage überwiesen, daß die Zinsen jährlich einer Handarbeiterin (Näherin, Hutmacherin, usw.) im Alter von 18 bis 45 Jahren ausbezahlt werden, die für ihre Familie Opfer brachte.

Bödinghausen. — In der Grube der Zeche Zollern entstand ein Wasserleitungsrohrbruch. Ein herabstürzendes Rohr schlug den Bergmann Wilhelm Heiberg betarrt vor die Brust, daß er gegen eine Felsenwand geschleudert ward und dadurch einen Genickbruch erlitt, an dessen Folgen er auf der Stelle verstarb.

Soest. — Im benachbarten Dorfe Opmdunden brannte die Besingung des Landwirths Trelle bis auf den Grund nieder.

Buer. — In dem Grubenbetriebe der Zeche „Enald“, Schacht 3-4, erlitt der 19 Jahre alte Bergmann Josef Knobel von hier einen Schädelbruch.

Wellinghofen. — Der jugendliche Arbeiter Beder aus Dortmund stürzte auf der Zeche „Admet“ vom Gerüst und trug erhebliche Verletzungen im Rücken davon.

Werne. — Die Pries'sche Lacksfabrik wurde von einem Brande heimgesucht und bis auf die Umfassungsmauern eingestürzt.

Witten. — Herr Beigeordneter Viktor Pfeiffer hieselbst ist als Bürgermeister der Stadt Unna bestätigt worden.

Hannover und Braunschweig.
Alfeld. — Mit Lysol vergiftet hat sich die in der hiesigen „Waldlust“ als Stütze in der Wirtschaft seit einiger Zeit bedienstete 18jährige Ellen Gerlau aus Braunschweig. Sie erlag im Hospital ihren Verletzungen.

Barfinghausen. — Tödtlich verunglückt ist auf dem hiesigen Kohlenbergwerk der Bergmann Hengstmann von hier.

Bortum. — Durch eine Gasexplosion entstand in dem von Hrl. Wlfers bewohnten, Dr. med. Schmidt gehörenden Hause an der Prinz Heinrichstraße Feuer. Nach harter Arbeit konnte die Feuerwehr den Brand löschen. Hrl. Wlfers erlitt schwere Brandwunden und mußte in's Krankenhaus gebracht werden.

Weende. — Es erhängte sich an der Thirste die Frau des Inhabers des Wollers. Sie war seit Jahren alkoholkrank und schon einmal in der Irrenanstalt gewesen.

Wolffen. — Infolge des Zusammenstürzes eines Gerüstes erlitt der Maurermeister Geile seinen Tod.

Bessen-Darmstadt.
Darmstadt. — Hier verschied plötzlich Major Fink, im fast vollendeten 61. Lebensjahre. Als Sohn des Gutsbesizers und Hauptmanns a. D. Wilhelm Fink trat er am 15. April 1876 als Portepfeifer im 4. Großh. Hess. Inf.-Reg. Prinz Carl (118) ein.

Brensbad. — Es feierte der beliebte Odenwaldsdichter A. Schäfer, ein Sohn unseres Ortes, seinen Geburtstag. Aus diesem Anlaß war die von der Gemeinde Brensbach ihm zu Ehren gestiftete Carl Schäfer - Fische mit Blumen, Girlanden und Fahnen festlich geschmückt.

Hessen-Nassau.
Kassel. — Hier hat sich der 50jährige Fabrikant Otto Rühmann, früher Ritterhaber der Kommandit-Gesellschaft Kaffeler Stanz- und Emailierwerke, eine in Gesellschafts- und Sportreisen sehr bekannte Persönlichkeit, erschossen.

Der Kammermusiker a. D. Herr Fritz Hoffmann beging in körperlicher und geistiger Frische seinen 90. Geburtstag.

Baake. — Sein 50jähriges Arbeitsjubiläum feierte der Töpfergeselle Wilhelm Grundel bei der Firma Loge & Ernst hieselbst.

Carlsbad. — Es brannte im benachbarten Herstelle das Wohnhaus des Adermanns Drosfel nieder.

Ellershausen. — Der 27jährige Arbeiter Hermann Tugend von hier wurde überfahren und auf die Stelle getödtet.

Gersfeld. — Der hier sehr beliebte und hochgeachtete zweite Pflanzler, Herr Trusheim, ist nach Kirchberg im Kreise Marburg versetzt worden.

Hamelburg. — In einem Anfälle von Geistesstörung beging der Lehrer Hellmuth in Langendorf Selbstmord.

Rheinpfalz.
Neustadt a. S. — Der verheiratete Arbeiter Adam Eitelmann geriet beim Maltschaufeln unter einen Hausen Malz und erstickte.

Sachsen.
Dresden. — Die Handelskammer Dresdens verließ dem Filialleiter Herrn Arthur Wiffcherling bei der Firma Lange und Jebide in Dresden, dem stellvertretenden Stationsvorstand der Vereinigten Elbe-Schiffahrts - Gesellschaften in Dresden, Herrn Ernst Hering, und dem Maschinenmeister Herrn Emil Boden bei der Firma J. M. Lehmann in Dresden, die sämtlichen über 25 Jahre bei einer Firma thätig sind, Anerkennungsurlaube.

Chemnitz. — Die Sächsischen Maschinenfabrik, normals. Rich. Hartmann, bekam einen Auftrag auf Lieferung von 6 großen Lokomotiven für Niederländische Zindien.

Freiberg. — Wegen Körperverletzung mit tödtlichem Ausgang wurde der am 10. Mai 1884 geborene Maschinen - Ingenieur Oskar Kurt Hammer aus Malschwitz von dem Schwurgericht zu 1 Jahr Gefängniß verurtheilt.

Garnsdorf. — Hier beging

das Mepler'sche Ehepaar die goldene Hochzeit.

Jöhstadt. — Die diamantene Hochzeit feierte Herr Eduard Lorenz mit seiner Gattin.

Bayern.
München. — Ernst v. Poffart wurde anlässlich seines 70. Geburtstages von der philosophischen Fakultät der Münchener Universität in Anbetracht seiner Verdienste um Theater und Redekunst zum Ehrendoktor ernannt.

Aschaffenburg. — In einem Wasserbau oberhalb Leiber wurde die Leiche des Vorstandes der Eisenbahnbetriebsinspektion Achaffenburg und Direktionsrath Max Mayer gefunden. Es wird angenommen, daß er freiwillig in den Tod ging.

Berchtesgaden. — Auf der Bahn Berchtesgaden - Landesgrenze wurde von einem Zuge ein Fuhrwerk infolge Scheuens des Pferdes überfahren, wobei der Dienstknecht Johann Alkauer von Lu bei Berchtesgaden getödtet wurde.

Dachau. — Der Deutsche Kaiser ließ der Schützengesellschaft Dachau als Ehrenpreis zum 300jährigen Jubiläumsschießen einen silbernen Pokal überreichen.

Württemberg.
Stuttgart. — Die 21 Jahre alte Dienstmagd Lina Greiner von Ludwigsburg wurde vom Schwurgericht wegen Kindstüßung unter Zuhilfenahme milderer Umstände zu 2 Jahren 1 Monat Gefängniß verurtheilt.

Biberach. — Während des Gewitters schlug der Blitz in das Haus des Oekonomens Hensinger in Aepfingen, dessen Dachstuhl sofort Feuer fing. Das ganze Anwesen brannte in kurzer Zeit nieder.

Crailsheim. — Es sind 25 Jahre, seitdem Oberlehrer Schorff seine hiesige Stelle angetreten hat. Die Oberlehrerbörde hat ihm ihre Glückwünsche und die lebhafteste Anerkennung für seine treue und erfolgreiche Wirksamkeit darzubringen.

Ellingen. — Kürzlich ist hier im Alter von 48 Jahren Regierungsrath Eugen Zimmermann, Oberamtsvorstand von Besigheim, nach langem Leiden gestorben.

Horb. — In Salzhäusern brannte das Wohn- und Oekonomiegebäude des Johanns Kreibler, Bauers, bei Nacht vollständig nieder.

Magold. — Es feierten im engen Kreise die Jakob Müller'schen Eheleute das Fest ihrer goldenen Hochzeit. Der Jubelrätigam, der noch sehr tüchtig ist, ist 78, die Jubelbraut 74 Jahre alt.

Baden.
Achern. — In Seebach wurde das neue Haus der Wittve Baert bei einem Gewitter durch Blitzschlag eingestürzt.

Binau. — Der am 5. April hier gelandete Ertrunkene wurde als der 28 Jahre alte Schöfer J. G. Heiß aus Mauren, Bezirk Augsburg, ermittelt.

Bruchsal. — Privatier Braun feierte am Tage seines 80. Geburtstages mit seiner Gattin die goldene Hochzeit.

Eiterbach. — Hier hat sich der 27jährige Landwirth Adam Hilbentheil erkängt.

Freiburg. — Unser Ehrenbürger, der berühmte Internist Wirl. Geheimrath Professor Dr. Christian Bämler vollendete in erfreulicher körperlicher und geistiger Frische sein 75. Lebensjahr.

Gersbach. — Bei einem Gewitter schlug der Blitz in das Anwesen des Murers Blum und zündete das Oekonomie-Gebäude sowie ein Theil des Wohnhauses brannten nieder.

Elsass-Lotbringen.
Strasbourg. — Das seltene Fest der Granit Hochzeit feierte in Potsdam auch der Straßburger gebürtige, 98 Jahre alte Hofschulmeister Herse. Zu der seltenen Feier hat der Kaiser dem Ehepaar ein Bild mit eigenhändiger Unterschrift geschenkt und der Kronprinz sandte ein prächtiges Blumenarrangement und föhliches Tafelgetränk. Unter den Gratulanten befand sich auch der Kriegerehrenreiter Neudorf - Strasbourg, dessen Ehrenmitglied der Jubilar ist.

Arz a. M. — Kürzlich versuchte eine junge Frau Namens Maier, geb. Pierron, sich mit ihrem ganz jungen Kinde in dem Kanal zu ertränken. Den Bemühungen des Arbeiters Demmer und mehrerer Eisenbahnbeamten gelang es, den Selbstmord der Frau und ihres Kindes zu vereiteln.

Freie Städte.
Hamburg. — In der Kleinen Gärtnerstraße 6 wurde der Privatier Groth in seiner Wohnung todt im Bette liegend aufgefunden. Es liegt Gasvergiftung vor. Selbstmord ist ausgeschlossen. Groth's Frau, die bereits betäubt war, wurde in aller Eile nach dem Krankenhaus gebracht. Man hofft, sie am Leben erhalten zu können.

Luxemburg.

Luxemburg. — Die hiesige Firma M. Knopf sendet in diesem Jahre wiederum 12 von ihren Verkäuferinnen zu 12tägigem Aufenthalt in eine Sommerfrische des badiischen Schwarzwaldes. Alle Kosten trägt die Firma, das Gehalt wird während des Urlaubs weitergezahlt. Sommerurlaub erhält jeder Angestellte des Hauses.

Oesterreich-Ungarn.

Baden. — Der 32 Jahre alte Tischlergehilfe Emmerich Schetesh drang in das Zimmer der in dem Hotel bediensteten 27jährigen Kellnerin Marie Kuneberger ein und feuerte auf die noch schlafende einen Revolverbeschuss ab. Die Kellnerin war sofort todt. Hierauf richtete Schetesh die Waffe gegen sich und tödtete sich durch einen Schuß in die Stirn. Das Motiv der That ist verschmähte Liebe.

Budapest. — Die zwölfjährige Anna Kizmann wettete mit einer Freundin um eine Tafel Schokolade, daß sie im Stande sei, eine Laugensteinlösung zu trinken. Das Kind trank die Lösung und erlitt so schwere Verletzungen, daß es sterbend in das Spital gebracht wurde.

Klosterneuburg. — Wie gemeldet, hat der Landesauschuh eine Revision der hiesigen Stadtkasse angeordnet, da der Verdacht bestand, daß der verstorbene Amtsrath Karl Souffrier Malversationen begangen hat. Die Kassenkontrolle ergab einen Abgang im Betrag von 24,524 Kronen 62 Heller, der auf mehrere Jahre zurückreicht.

Hier starb im Alter von 83 Jahren der Altbürgermeister und Ehrenbürger der Sommerfrische Weidling Johann Geller.

Schweiz.

Bern. — Als auf dem Spielplatz im Schwellenmattli eine kleine Gruppe des Turnvereins des städtischen Gymnasiums mit Speerwerfen beschäftigt war, wurde ein Schüler der literarischen Oberprima, Wilh. Genge, von einem Speer tödtlich am Kopf getroffen.

Einlebeden. — Der dreijährige Anate des Wirthes Zimmermann im Köllibach in Arth ist in eine ungedeckte Grube mit Seifenberlauge. Eine Frau zog das von der ägenden Flüssigkeit schwer verbrannte Kind noch lebend heraus; doch starb es gleich darauf.

Genf. — Aus dem Großen Rath scheidet durch freiwilligen Rücktritt Herr Dr. Genevriere, eine der sympathischsten Figuren der Genfer Legislatur.

Ein Urtheil über den Reichstag.
In einem Briefe eines hohen geistlichen Würdenträgers an seinen Freund heißt es: „Du verlangst von mir, ich soll Dir meine Erwartungen über den Erfolg des Reichstages mittheilen. Deine Reugier befriedigt, so weit er kann, der Kanzler. Mehr als er darf ich weder wissen noch sagen. Wenn Du mich aber in meiner Eigenschaft als Dichter auch als Seher betrachtest und die Zukunft von mir erfragst, so kann ich einiges hinzufügen. Am Dir also die Wahrheit zu bekennen, so glaube ich nicht, daß dieser Reichstag unfruchtbarer als die andern sein wird. Du weißt, was ich damit meine. Fruchtbar sind alle Reichstage; ein jeder nämlich trägt schon den nächsten im Leibe. Bei den Arabern gibt es einen Vogel Phönix, bekannt aus Gedichten; wenn der seinen Tod nahen fühlt, er wird dabei aber fünfshundertwärtzig Jahre alt — befreit er sein Nest mit Wohlgerüchen, zündet es an und erhebt sich aus seiner Asche als bald wieder, und so stirbt der Phönix nicht aus. Nimm das, wie Du weißt. Schon seit Jahren haben wir Reichstage, und sehen kein Ende ab. Die Verhältnisse sind verzerrt, die Gesinnungen zwiespältig. — Das ist es, was ich erwarde und was ich ohne Pflichtverletzung sagen kann. Lebe wohl.“ — Man meint, der solche schrieb, ziele auf den deutschen Reichstag und denke an die Behandlung der schwebenden Gesetzesvorlagen. Aber Enes Silvio Piccolomini, der spätere Papst Pius IX., der dieses Schreiben am 20. Mai 1444 an seinen Freund Juan Corrajo richtete, meinte den Reichstag des heiligen römischen Reichs deutscher Nation, der damals in Nürnberg tagte. Die Zeiten ändern sich, aber nicht alles in ihnen!

So groß, wie sie gemacht wird, kann die Gefahr einer Wasserrast für New York nicht sein, denn man hat noch nicht gehört, daß Wallstreet von amtswegen erlucht worden ist, mit dem Wasser weniger verschwenderisch als bisher umzugehen.

„Gatte, unser Geschäft geht zur Zeit recht flau; also große Sprünge darfst Du in Deiner Toilette nicht machen!“

„Ei, wo werde ich denn, Männchen! Ich will mir sofort ein paar Humpelröde bestellen.“

So groß, wie sie gemacht wird, kann die Gefahr einer Wasserrast für New York nicht sein, denn man hat noch nicht gehört, daß Wallstreet von amtswegen erlucht worden ist, mit dem Wasser weniger verschwenderisch als bisher umzugehen.

So groß, wie sie gemacht wird, kann die Gefahr einer Wasserrast für New York nicht sein, denn man hat noch nicht gehört, daß Wallstreet von amtswegen erlucht worden ist, mit dem Wasser weniger verschwenderisch als bisher umzugehen.

So groß, wie sie gemacht wird, kann die Gefahr einer Wasserrast für New York nicht sein, denn man hat noch nicht gehört, daß Wallstreet von amtswegen erlucht worden ist, mit dem Wasser weniger verschwenderisch als bisher umzugehen.

Die Deutsche Hausfrau

Übermalt trägt ein Heft der gleich bekannten wie beliebten Monatschrift einen Gruß aus dem alten Vaterlande in die Herzen der vielen Taufende, die es auch unter dem Sternendanner noch nicht verlernt haben, sich als Deutsche zu fühlen. Wahre Kinder ihres Volkes, hängen sie mit allen Fasern der Erinnerung an jedem Wort und Bild, das ihnen die Heimath wiederpiegelt. Was vermöchte ihnen die Stunde wehmüthigen und doch frohen Erinnerns eher zu gewähren als jedes Heft der „Deutschen Hausfrau“, deren rastloses Bemühen es ist, von den heimathlichen Gauen bis zu den Felsengebirgen des fernen Westens um alles, was deutsch heißt, ein unlässbares Band der Zusammengehörigkeit zu knüpfen. Der stetig zunehmende Leser- und Verbreitungskreis legen ein breites Zeugniß dafür ab, daß die verdienstliche Arbeit dieser Zeitschrift im amerikanischen Deutschthum einen fruchtbaren Boden findet.

Von der Sommer- und Reisezeit, von frühlichem Wandern und heiterer Erholung erzählt die Juninummer der „Hausfrau“. Schon das Titelblatt, ein Sinnbild goldener Erntetage, bringt den Charakter des Reise- und Reise Monats zum Ausdruck, und eine achtschöne Reproduktion des Dahl'schen Gemäldes „Im norwegischen Hochland“ offenbart die heimlichen Schönheiten der stillen norwegischen Fjorde, zu denen der deutsche Kaiser alljährlich seinen Schritt lenkt. Eine Flotte, lebendige Reisegeschichte aus den deutschen Schulferien leitet den textlichen Theil ein, der den Leser auf abwechslungsreicher Wanderung durch deutsche und fremdländische Gauen führt. Vom Harz nach dem Bodensee, durch Italien und Sizilien folgen wir den Plaudereien, die während auf einen heiteren Grundton gestimmt sind, während die bekannte deutsch-amerikanische Schriftstellerin Elsa Lindner-Mandel ein reiz- und stimmungsvolles Gemälde der Bodenseelände malt. Der Schatten der großen französischen Revolution wird durch eine nach den neuesten Forschungen zusammengefasste Schilderung der Hinrichtung Ludwigs XVI. heraufbeschworen, und das bisher noch unerfüllte Menschheitssehnen nach einem dauernden Bestimmen der Kriegsdrömmen findet in einem Artikel „Dem ewigen Frieden“ die gebührende Ernüchterung und Würdigung. Die Leiden und Freuden der Schuljugend in den amerikanischen Großstädten während der sommerlichen Pause werden in Wort und Bild veranschaulicht, während eine Plauderei über den Berliner Dialekt den glücklichen Humor, der an der Spree geistigt wird, zu Wort kommen läßt. Eine eigenartige und zu Herzen gehende Poesie liegt in den bisherigen Beiträgen, mit denen Adelheid Stier, Sophie von Türckheim und andere vertreten sind.

Außerordentlich fesselnd und interessant liest sich eine Schilderung von Vorkommnissen aus aller Welt, bei denen die reichen und edlen Eigenschaften des Frauenherzens zum Ausdruck kamen; das weibliche Berufsleben, Erziehungsweisen und Gesundheitspflege haben in lehrreichen und anregenden Aufsätzen Behandlung gefunden. Wie in jedem Hefte, so ist auch in der Juli-Nummer ein reich illustriertes Modentheil enthalten, der jeder Hausfrau äußerst willkommen sein wird. Die leicht verständlichen und praktischen Anleitungen ermöglichen es jeder Leserin, von diesem Modentheil etwas zu profitieren. Was aber die Hausfrau in diesem Hefte besonders willkommen heißen wird, das sind zweckentsprechende Rathschläge für die Ausgestaltung von Veranda und Garten, für die Herstellung schmuckhafter Sommerperlen, für kühlende Eispeisen und endlich auch eine Anleitung für die Selbstbereitung von Parfüm aus den Erzeugnissen des Blumengartens. Ebenso wird fleißigen Händen eine Anleitung zu reizenden Korbflechtereien erwünschte Beschäftigung bringen.

Nicht unerwähnt sei eine Einrichtung der „Deutschen Hausfrau“, die es jeder Leserin ermöglicht, nach Landsleuten, Verwandten oder Bekannten kostenfrei Umfrage und Nachforschung zu halten. Schon mancher hat durch eine derartige Veröffentlichung lang gesuchte Angehörige wieder gefunden. In dem ausgedehnten Briefkasten der Redaktion spricht sich das innige Verhältniß der Zeitschrift zu ihren Lesern, wie es sonst wohl selten zu finden ist, aus. Es ist für den deutschen Farmer, den deutschen Kaufmann oder Handwerker in Amerika ein unabwiesbares Bedürfniß, diese Zeitschrift, deren jährlicher Bezugspreis nur \$1 beträgt, für Frau und Familie im Hause zu haben. Nirgend wird er in dem gleichen reichen Maße Unterhaltung und Belehrung vereinigt finden.

Nicht unerwähnt sei eine Einrichtung der „Deutschen Hausfrau“, die es jeder Leserin ermöglicht, nach Landsleuten, Verwandten oder Bekannten kostenfrei Umfrage und Nachforschung zu halten. Schon mancher hat durch eine derartige Veröffentlichung lang gesuchte Angehörige wieder gefunden. In dem ausgedehnten Briefkasten der Redaktion spricht sich das innige Verhältniß der Zeitschrift zu ihren Lesern, wie es sonst wohl selten zu finden ist, aus. Es ist für den deutschen Farmer, den deutschen Kaufmann oder Handwerker in Amerika ein unabwiesbares Bedürfniß, diese Zeitschrift, deren jährlicher Bezugspreis nur \$1 beträgt, für Frau und Familie im Hause zu haben. Nirgend wird er in dem gleichen reichen Maße Unterhaltung und Belehrung vereinigt finden.

Nicht unerwähnt sei eine Einrichtung der „Deutschen Hausfrau“, die es jeder Leserin ermöglicht, nach Landsleuten, Verwandten oder Bekannten kostenfrei Umfrage und Nachforschung zu halten. Schon mancher hat durch eine derartige Veröffentlichung lang gesuchte Angehörige wieder gefunden. In dem ausgedehnten Briefkasten der Redaktion spricht sich das innige Verhältniß der Zeitschrift zu ihren Lesern, wie es sonst wohl selten zu finden ist, aus. Es ist für den deutschen Farmer, den deutschen Kaufmann oder Handwerker in Amerika ein unabwiesbares Bedürfniß, diese Zeitschrift, deren jährlicher Bezugspreis nur \$1 beträgt, für Frau und Familie im Hause zu haben. Nirgend wird er in dem gleichen reichen Maße Unterhaltung und Belehrung vereinigt finden.

Nicht unerwähnt sei eine Einrichtung der „Deutschen Hausfrau“, die es jeder Leserin ermöglicht, nach Landsleuten, Verwandten oder Bekannten kostenfrei Umfrage und Nachforschung zu halten. Schon mancher hat durch eine derartige Veröffentlichung lang gesuchte Angehörige wieder gefunden. In dem ausgedehnten Briefkasten der Redaktion spricht sich das innige Verhältniß der Zeitschrift zu ihren Lesern, wie es sonst wohl selten zu finden ist, aus. Es ist für den deutschen Farmer, den deutschen Kaufmann oder Handwerker in Amerika ein unabwiesbares Bedürfniß, diese Zeitschrift, deren jährlicher Bezugspreis nur \$1 beträgt, für Frau und Familie im Hause zu haben. Nirgend wird er in dem gleichen reichen Maße Unterhaltung und Belehrung vereinigt finden.

Nicht unerwähnt sei eine Einrichtung der „Deutschen Hausfrau“, die es jeder Leserin ermöglicht, nach Landsleuten, Verwandten oder Bekannten kostenfrei Umfrage und Nachforschung zu halten. Schon mancher hat durch eine derartige Veröffentlichung lang gesuchte Angehörige wieder gefunden. In dem ausgedehnten Briefkasten der Redaktion spricht sich das innige Verhältniß der Zeitschrift zu ihren Lesern, wie es sonst wohl selten zu finden ist, aus. Es ist für den deutschen Farmer, den deutschen Kaufmann oder Handwerker in Amerika ein unabwiesbares Bedürfniß, diese Zeitschrift, deren jährlicher Bezugspreis nur \$1 beträgt, für Frau und Familie im Hause zu haben. Nirgend wird er in dem gleichen reichen Maße Unterhaltung und Belehrung vereinigt finden.

Nicht unerwähnt sei eine Einrichtung der „Deutschen Hausfrau“, die es jeder Leserin ermöglicht, nach Landsleuten, Verwandten oder Bekannten kostenfrei Umfrage und Nachforschung zu halten. Schon mancher hat durch eine derartige Veröffentlichung lang gesuchte Angehörige wieder gefunden. In dem ausgedehnten Briefkasten der Redaktion spricht sich das innige Verhältniß der Zeitschrift zu ihren Lesern, wie es sonst wohl selten zu finden ist, aus. Es ist für den deutschen Farmer, den deutschen Kaufmann oder Handwerker in Amerika ein unabwiesbares Bedürfniß, diese Zeitschrift, deren jährlicher Bezugspreis nur \$1 beträgt, für Frau und Familie im Hause zu haben. Nirgend wird er in dem gleichen reichen Maße Unterhaltung und Belehrung vereinigt finden.

Nicht unerwähnt sei eine Einrichtung der „Deutschen Hausfrau“, die es jeder Leserin ermöglicht, nach Landsleuten, Verwandten oder Bekannten kostenfrei Umfrage und Nachforschung zu halten. Schon mancher hat durch eine derartige Veröffentlichung lang gesuchte Angehörige wieder gefunden. In dem ausgedehnten Briefkasten der Redaktion spricht sich das innige Verhältniß der Zeitschrift zu ihren Lesern, wie es sonst wohl selten zu finden ist, aus. Es ist für den deutschen Farmer, den deutschen Kaufmann oder Handwerker in Amerika ein unabwiesbares Bedürfniß, diese Zeitschrift, deren jährlicher Bezugspreis nur \$1 beträgt, für Frau und Familie im Hause zu haben. Nirgend wird er in dem gleichen reichen Maße Unterhaltung und Belehrung vereinigt finden.

Nicht unerwähnt sei eine Einrichtung der „Deutschen Hausfrau“, die es jeder Leserin ermöglicht, nach Landsleuten, Verwandten oder Bekannten kostenfrei Umfrage und Nachforschung zu halten. Schon mancher hat durch eine derartige Veröffentlichung lang gesuchte Angehörige wieder gefunden. In dem ausgedehnten Briefkasten der Redaktion spricht sich das innige Verhältniß der Zeitschrift zu ihren Lesern, wie es sonst wohl selten zu finden ist, aus. Es ist für den deutschen Farmer, den deutschen Kaufmann oder Handwerker in Amerika ein unabwiesbares Bedürfniß, diese Zeitschrift, deren jährlicher Bezugspreis nur \$1 beträgt, für Frau und Familie im Hause zu haben. Nirgend wird er in dem gleichen reichen Maße Unterhaltung und Belehrung vereinigt finden.

Nicht unerwähnt sei eine Einrichtung der „Deutschen Hausfrau“, die es jeder Leserin ermöglicht, nach Landsleuten, Verwandten oder Bekannten kostenfrei Umfrage und Nachforschung zu halten. Schon mancher hat durch eine derartige Veröffentlichung lang gesuchte Angehörige wieder gefunden. In dem ausgedehnten Briefkasten der Redaktion spricht sich das innige Verhältniß der Zeitschrift zu ihren Lesern, wie es sonst wohl selten zu finden ist, aus. Es ist für den deutschen Farmer, den deutschen Kaufmann oder Handwerker in Amerika ein unabwiesbares Bedürfniß, diese Zeitschrift, deren jährlicher Bezugspreis nur \$1 beträgt, für Frau und Familie im Hause zu haben. Nirgend wird er in dem gleichen reichen Maße Unterhaltung und Belehrung vereinigt finden.

Nicht unerwähnt sei eine Einrichtung der „Deutschen Hausfrau“, die es jeder Leserin ermöglicht, nach Landsleuten, Verwandten oder Bekannten kostenfrei Umfrage und Nachforschung zu halten. Schon mancher hat durch eine derartige Veröffentlichung lang gesuchte Angehörige wieder gefunden. In dem ausgedehnten Briefkasten der Redaktion spricht sich das innige Verhältniß der Zeitschrift zu ihren Lesern, wie es sonst wohl selten zu finden ist, aus. Es ist für den deutschen Farmer, den deutschen Kaufmann oder Handwerker in Amerika ein unabwiesbares Bedürfniß, diese Zeitschrift, deren jährlicher Bezugspreis nur \$1 beträgt, für Frau und Familie im Hause zu haben. Nirgend wird er in dem gleichen reichen Maße Unterhaltung und Belehrung vereinigt finden.

Nicht unerwähnt sei eine Einrichtung der „Deutschen Hausfrau“, die es jeder Leserin ermöglicht, nach Landsleuten, Verwandten oder Bekannten kostenfrei Umfrage und Nachforschung zu halten. Schon mancher hat durch eine derartige Veröffentlichung lang gesuchte Angehörige wieder gefunden. In dem ausgedehnten Briefkasten der Redaktion spricht sich das innige Verhältniß der Zeitschrift